



## Besinnung

## Friedensstifter



**Liebe Pastorinnen  
und Pastoren,  
liebe Mitarbeitende  
und ehrenamtlich  
Tätige,**

Conny steht in einer Ecke auf dem Flur ihrer Schule und hört zu, was ihr da ganz aufgebracht zwei Mädchen erzählen. Von Lügen ist die Rede und peinlichen Bildern, die verschickt wurden. Tränen fließen.

So geht es manchmal los, wenn Conny als Streitschlichterin gerufen wird. Sie hat gelernt, was in solchen Momenten hilft. Sie weiß, wie schwer es ist, den anderen nicht zu beschimpfen, wenn man selbst verletzt und wütend ist, dass man manchmal nicht mehr weiter weiß und dennoch eine Lösung des Konfliktes sehnlichst herbeiwünscht.

Dass es dazu kommt, dafür tritt Conny ein und oft gelingt es, am Ende Lösungen zu finden und Verabredungen zu treffen, die ein Gewinn für alle sind.

Das ist nichts Besonders? Ich glaube doch, denn nicht jeder kann Frieden stiften an ihrer Schule.

Friede – dieses große, gebeutelte Sehnsuchtswort hat uns in diesem Jahr oft beschäftigt: als Erinnerung an die verpassten und manchmal auch genutzten Chancen an Wendepunkten der Geschichte, als Sorge, wenn Politiker sich in



Graffito an einer Wand einer Schule in Hasaka im Nordosten von Syrien.

Foto: epd-bild/Sebastian Backhaus

feindlicher Rhetorik zu übertreffen versuchten und als Hoffnung, mit der wir auf alle Bemühungen schauen, endlich Frieden zu schaffen, in Syrien, Jemen oder der Ukraine ...

Die Hoffnung auf Frieden ist für viele Menschen auf der Welt der letzte Strohalm, an den sie sich klammern, um nicht unterzugehen. Doch zugleich ist sie auch das Brot, das vielen Freiwilligen täglich die Kraft gibt, beherzt loszugehen, oft auch in scheinbar aussichtslosen Situationen alles dranzusetzen und zu handeln, als wäre Frieden möglich. Ein Frieden, der trägt, wenn manchmal auch nur über einige Wochen.

Wenn am Heiligen Abend die Menschen darauf warten, dass wir unsere alten Hoffnungsbilder, die biblischen Verheißungen vom Friedefürst übersetzen in aktuelle und mutmachende Geschichten vom Frieden, dann lasst uns auch von den heutigen Friedensstiftern erzählen, die fern und die nahen, wie auch Conny eine ist. Schalom und gesegnete Weihnachten uns allen!

**Ihre Pastorin Dorothea Strube**

Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg

## Aus dem Inhalt

### Seite 2–3

Kirchenkreisräte Pommern und Mecklenburg trafen sich

### Seite 4

Neuer Termin: Bischof wird früher verabschiedet

### Seite 5

Kirchenkreisverwaltung jetzt mit E-Auto unterwegs

### Seite 6

Jahresgruppe zur eigenen beruflichen Rolle

### Seite 8

Anträge an den Fonds für Tourismus jetzt stellen

### Seite 9

Berufsbegleitend: Ausbildung in Gemeindepädagogik

### Seite 10–11

Personalmeldungen aus den vier Propsteien

### Seite 12

Aktion „Klimafasten“ startet

### Seite 13

Tipp: Weihnachten fair gestalten

### Seite 14

Rückblick auf Geschichten-Werkstatt für Frauen

Regionaltage zum Weltgebetstag 2019

### Seite 15–16

Das Thema: In Würde beerdigen

### Seite 17–18

Jahresrückblick in Bildern

### Seite 17–18

E-Auto im Gemeinde-Test

## Enger Austausch und Zusammenarbeit



Das gemeinsame Treffen der beiden Kirchenkreisräte fand im Haus der Kirche in Güstrow statt. Foto: Kühl

Die mecklenburgischen und pommerschen Kirchenkreisräte wollen die Zusammenarbeit und den Austausch intensivieren. Dazu trafen sich die Gremien am 24. November in Güstrow. Ein Ausdruck der erprobten Kooperation ist beispielsweise der gemeinsame Internetauftritt der beiden Kirchenkreise, der unter [www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de) zu finden ist. Weitere Beispiele sind der gemeinsame Präventionsbeauftragte sowie die enge Verzahnung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der beiden Kirchenkreise.

### Anspruchsvolle Kinofilme in Dorfkirchen

Nach einer gemeinsamen Andacht in der Pfarrkirche Güstrow stand beim Treffen der Kirchenkreisräte neben dem allgemeinen Austausch das Kino-Projekt „Starke Stücke. Berührt und diskutiert“ auf der Tagesordnung. Unter diesem Titel firmiert eine beliebte Veranstaltungsreihe, bei der Filmabende mit anschließenden Gesprächsrunden vor allem im ländlichen Raum in alten Dorfkirchen stattfinden. Die Reihe wurde in diesem Jahr bereits zum siebenten Mal veranstaltet. Ohne Eintritt, ledig-

lich auf freiwilliger Spendenbasis, bringt die Filmreihe anspruchsvolles Kino aufs Land.

„Starke Stücke. Berührt und diskutiert“ ist ein weiteres Beispiel für die gute Zusammenarbeit der Kirchenkreise auf vielen Ebenen. Vorgestellt wurde den Kirchenkreisräten die Veranstaltungsreihe vom Pressesprecher des mecklenburgischen Kirchenkreises, Christian Meyer, der für die Organisation der Filmabende verantwortlich ist. „Das Projekt ‚Starke Stücke‘ zeigt, dass Kirchen bis heute Orte der Kommunikation sind, im ländlichen Raum heute sogar oft die einzig verbliebenen“, sagte Christian Meyer. Das Medium Film biete sich dafür besonders an.

„Alle Besuchenden, unter denen mehr als die Hälfte nicht Kirchenmitglieder sind, sehen gemeinsam einen Film und können ohne Vorwissen darüber ins Gespräch kommen. Sie können das Thema mit ihren Fragen und ihrer Lebenswelt vergleichen oder verbinden, sich eine eigene Meinung bilden“, sagt Christian Meyer. So würden gesellschaftliche und religiöse Fragen gleichermaßen berührt und diskutiert. „Oft drehen sich die Filmnach-

gespräche um die Gestaltung des Zusammenlebens und des eigenen Lebens. Dabei ist es immer wieder faszinierend zu erleben, wie lebhaft und intensiv diese Gesprächsrunden sind.“

### Mehr Veranstaltungen im kommenden Jahr

Ein bedeutsamer Aspekt der Filmreihe sei zudem der Veranstaltungsraum Kirche, der den Filmen zusätzlich eine besondere Wirkung verleihe, so Christian Meyer. Der Filmkanon umfasst derzeit 120 Vorschläge zu unterschiedlichen Themen.

Das Interesse von Kirchengemeinden am Projekt sei groß, so stünden 15 weitere Gemeinden auf der Interessentenliste. Bisher sind 24 Gemeinden am Projekt beteiligt. Im Jahr 2019 soll die Reihe erweitert werden, so dass zu insgesamt rund 40 Veranstaltungen eingeladen werden kann.

Beide Kirchenkreise raten verständigten sich darüber, über die Bereitstellung weiterer Finanzmittel für die Filmreihe kurzfristig zu entscheiden. Bisher tragen die beiden Kirchenkreise gemeinsam mit dem Projekt „Kirche stärkt Demokratie“ die Veranstaltungsreihe.

### Internetportal bietet Infos zu allen relevanten Themen

Daniel Vogel, Internetbeauftragter der beiden Kirchenkreise und leitender Redakteur der Internetseite [www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de), stellte den Mitgliedern der beiden Kirchenkreise die Seite mit ihren aktuellen Nutzerzahlen und ihrem breitgefächerten Service sowie die Pläne für eine Weiterentwicklung des Internetauftritts im kommenden Jahr vor.

Der gemeinsame Internetauftritt zählt zu den langjährigsten gemeinsamen Projekten der beiden Kirchenkreise. „Als digitales Schaufenster bietet das Portal [www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de) einen umfassenden Einblick in kirchliche Strukturen und informiert tagesaktuell über alle relevanten Themen rund um die Evangelische Kirche in unserem Bundesland“, so Daniel Vogel. Als Beispiele für die Vielfalt des Internetportals nannte er unter anderem die integrierten Seiten der einzelnen Kirchengemeinden, die Blogs über Reisen zu Partnerkirchen, die Stellenanzeigen, den Plattdeutsch-Service und den Veranstaltungskalender.

### Treffen der Kirchenkreise werden fortgesetzt

Weitere Themen des Treffens waren das gemeinsame Arbeitsrecht in der Nordkirche, die Kooperation zwischen Kirche und Ganztagschulen sowie gemeinsame Beauftragungen der beiden Kirchenkreise. „Dass wir hier miteinander auf dem Weg sein können, ist ein Segen“, sagte Propst Gerd Panknin. Die bisherigen Begegnungen hätten bereits für eine spürbare Annäherung der Kirchenkreise gesorgt sowie für zunehmendes Verständnis für die jeweiligen Besonderheiten,

die unter anderem in der unterschiedlichen historischen Entwicklung der ehemaligen pommerschen und mecklenburgischen Landeskirchen begründet sind, so der Propst. Zudem stünden die Kirchenkreise vor vergleichbaren Aufgaben, zum Beispiel in Fragen des demografischen Wandels, bezüglich des Nachwuchsmangels oder auch hinsichtlich des Erhalts historischer Kirchen. Insgesamt gibt es rund 1.150 Kirchen in den beiden Kirchenkreisen, die seit 2012 gemeinsam den Sprengel Mecklenburg und Pommern bilden.

„Es sind große Themen, die uns heute beschäftigt haben, die uns weiter beschäftigen werden und die uns verbinden“, sagte Propst Dirk Saueremann. „In sehr guter Atmosphäre ist der Wille deutlich geworden, dass wir gemeinsam Kirche in Mecklenburg-Vorpommern gestalten wollen. Dazu haben wir konkrete Vereinbarungen getroffen.“ Zum Abschluss der Sitzung äußerten die Mitglieder der Kirchenkreise die Gewissheit, dass die Tradition der gemeinsamen Treffen fortgesetzt wird. Das nächste Treffen wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 stattfinden.

**skü/cme**

The screenshot shows the homepage of the website [www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de). The header features a cross logo and the text 'Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern'. Below the header is a navigation menu with links for 'Home', 'Mecklenburg', 'Pommern', 'Kirchenbücher', 'Glaube', 'Service', and 'Suche'. The main content area is divided into several sections: 'Falls und Eintrag' with a search bar, 'Nachrichten' with a featured article about Advent calendars, 'Morgensprüche', 'Herzhafter Lesung', 'Wochenplan für MV', 'Gottesdienste und Veranstaltungen', and 'Glaubenshilfe'. The footer includes the logo for 'KIRCHENZEITUNG'.

**www.kirche-mv.de**

- das offizielle Internetportal der beiden Kirchenkreise in Mecklenburg-Vorpommern



## Baumpflege-Fonds

Der Kirchenkreisrat beschloss eine Richtlinie „Baumpflege in Kirchengemeinden“. Die Kirchenkreissynode stellt dafür im Haushalt 2019 erstmalig 100.000 Euro bereit.

Hintergrund: Zahlreiche Kirchengemeinden verfügen über einen umfangreichen, zum Teil überalterten, aber landschaftsprägenden Baumbestand. Überall, wo diese Bäume öffentlich zugänglich sind oder öffentlichen Raum berühren, entsteht den Eigentümern die Verkehrssicherungspflicht, d.h. das vorausschauende Abwehren bzw. die Übernahme von Schäden, die den Benutzern dieser Flächen durch die Bäume entstehen könnten.

Um die Verkehrssicherungspflicht für einen Baumbestand zu erfüllen, hat der Eigentümer mindestens einmal jährlich eine Baumschau durchzuführen. Konkret schwebt der Verwaltung vor, Mitglieder der Kirchengemeinderäte oder Gemeindeglieder zu finden, die bereit sind, für die Baumpflege Verantwortung zu übernehmen und diese mit den notwendigen Kenntnissen auszustatten, um die Baumschau in eigener Regie durchführen zu können, heißt es in der Vorlage und weiter: „Wo diese Kenntnisse an Grenzen stoßen, sollen fachkompetente Sachverständige hinzugezogen werden können, um mit ihren Empfehlungen zu fundierten Entscheidungen über notwendige Maßnahmen zu kommen.“

## Neuer Termin: Bischof wird verabschiedet

Die Amtszeiten der beiden Bischöfe im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche enden im September 2019.

Dr. Andreas v. Maltzahn — bis 2012 mecklenburgischer Landesbischof und mit Gründung der Nordkirche dann Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern mit Sitz in Schwerin — wird bereits am Sonnabend, **11. Mai 2019** aus dem bischöflichen Amt verabschiedet.

Dazu wird an diesem Tag herzlich um 14 Uhr in den Dom zu Schwerin eingeladen. Bitte merken sie sich diesen Termin



Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn Foto: Nordkirche

für das kommende Jahr schon einmal vor.

**Hintergrund:** Andreas v. Maltzahn wechselt bereits zum 1. Mai 2019 ans Prediger- und Studienseminar der Nordkirche in Ratzeburg. Das Kollegium des Landeskirchenamtes hat ihn Mitte November zum künftigen Studienleiter für Gottesdienst und Homiletik berufen.

## Christian Lehnert kommt nach Mecklenburg

Mit seinem Buch „Der Gott in einer Nuss – Fliegende Blätter von Kult und Gebet“ beschreibt der Theologe und Lyriker Christian Lehnert den Sinn des christlichen Gottesdienstes. In seinen Betrachtungen wechselt er zwischen analytischer Schärfe und anteilnehmender Beobachtung, zwischen kleinen Erzählungen und poetischer Prägnanz.

In zwei Veranstaltungen kommen wir mit dem mehrfachen Lyrikpreisträger ins Gespräch. Der Theologe und Lyriker aus Leipzig ist zu Gast am:

- 16.1.19 um 20.00 Uhr mit einer Buchlesung in „andere buchhandlung“, Rostock, Wismarsche Str. 6
- 17.1.19 von 9.30-14.00 Uhr zum Studientag im Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock, Alter Markt 1



## Kirchenkreisverwaltung jetzt mit Elektro-Auto unterwegs

Vorfahrt für die Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg: „Ein großes E am Ende des Nummernschildes erlaubt mit diesem Auto auch die Busspur zu nehmen“, so Cornelia Meissner vom Kirchlichen EnergieWerk (KEW). Die Geschäftsführerin übergab dieser Tage gemeinsam mit Mario Langer vom Autohaus Piahowiak aus Trollenhagen einen Renault Zoe an die Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg. Es ist bereits das zweite mecklenburgische E-Auto, weitere folgen demnächst in Kirchengemeinden. Erst seit kurzem nutzt beispielsweise Gresse-Granzin ein solches für die Gemeindegarbeit (siehe auch Seite 19). So leistet der Kirchenkreis Mecklenburg einen Beitrag zu seinen eigenen Klimaschutzziele.

„Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung in Schwerin können das neue E-Auto sofort nutzen“, blickt Elke Stoepker als Leiterin voraus. Bei realistisch gut 300 Kilometern Reichweite könnten sowohl „nötige Stadtfahrten wie auch Fahrten zu Sitzungen und Terminen nach Ludwigslust, Güstrow oder Rostock unternommen werden“. Unterm Strich möchte die Verwaltung Fahrtkosten einsparen. Denn bisher rechnen die Verwaltungsmitarbeitenden die Dienstfahrten mit ihren Privat-Pkws natürlich per Kilometergeld ab.

### Aufladen mit 100 Prozent Ökostrom

„Das Angebot der Kirchlichen Stiftung für Klimaschutz in Mecklenburg, das wir als Kirchliches EnergieWerk umsetzen, ist so konzipiert, dass grund-



Ilka Kramer, Elke Stoepker (M.) und Cornelia Meissner (r.) Foto: Meyer

sätzlich der Betrieb eines E-Autos finanziell günstiger ist als der Betrieb eines fossilen Kraftfahrzeugs“, erläutert Geschäftsführerin Meissner. Zudem förderte die Stiftung die Doppel-Ladestation am Schweriner Parkplatz des neuen E-Autos in der Wismarschen Straße 300. „Natürlich ‚tanken‘ wir zu 100 Prozent Ökostrom“, ergänzt Ilka Kramer, die Fachbereichsleiterin Innere Verwaltung und Organisationsentwicklung der Kirchenkreisverwaltung.

### Bequeme Auto-Buchung am Dienst-Computer

Der Kleinwagen mit der modernen Batterie-Technik sei geleast und das innovative Projekt zugleich mit der staatlichen Umweltprämie in Höhe von 2000 Euro umgesetzt worden. Nach der ersten Testfahrt bescheinigten Elke Stoepker und Ilka Kramer dem Auto einen bequemen Fahrtkomfort samt gutem Platzangebot und

Ladevolumen. Bequem ist es ebenso, das neue Dienstauto zu buchen: „Über Outlook kann jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter an seinem PC-Arbeitsplatz den Pkw buchen oder gegebenenfalls auch wieder stornieren“, so Ilka Kramer. An Bord des Kleinwagens seien stets zwei Ladekabel, „eines für die gängige Ladestation und eines mit Schukostecker für die normale Steckdose“.

Das Netz an Ladestationen wächst zudem stetig. Dazu trägt der Kirchenkreis Mecklenburg ebenfalls bei. So gibt es bereits Wallboxen in den Kirchengemeinden Hagenow und Gresse-Granzin, auf dem Rostocker Michaelshof, am Haus der Kirche in Güstrow und neu in Schwerin. „Jeweils eine weitere Ladesäule wird derzeit in den Kirchengemeinden Brunow und Kröpelin errichtet“, so KEW-

Geschäftsführerin Meissner.

**cme**



## Jetzt anmelden: Jahresgruppe zur eigenen beruflichen Rolle

Zur Neugestaltung und Begrenzung der eigenen beruflichen Rolle startet im Herbst 2019 eine „Jahresgruppe“ für Pastorinnen und Pastoren, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Kirchengemeinden. Dieses Projekt ist eine Mischung aus Fortbildung und Supervision. Im Zentrum stehen Fragen von Teambildung und Leitung.

### Leitung:

- Dr. Barbara Schiffer, Institutionsberatung der Nordkirche (Leiterin ab Februar 2019)
- Diakon Klaus Schmidt, Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend/ Diakonisches Werk MV

### Workshoptermine:

- 04.-05.09. 2019
- 06.-07.11.2019
- 22.-23.1. 2020
- 25.-26.3.2020
- 13.-14.5.2020
- 26.-27.8.2020

Ort: Güstrow/Graal Müritz

Kosten: 250 Euro. Bei Teilzeit-

anstellungen verringert sich der Beitrag entsprechend.

### Auskünfte/Beratung:

Über den Gemeindedienst im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg:

- Uta Loheit  
[uta.loheit@elkm.de](mailto:uta.loheit@elkm.de)
- Dr. Dietmar Schicketanz,  
[dietmar.schicketanz@elkm.de](mailto:dietmar.schicketanz@elkm.de)

Eine detaillierte Ausschreibung folgt in Kürze. Anmeldung über die zuständige Pröpstin oder den Propst an: ZKD Gemeindedienst bis zum 1. Mai 2019.

### Hintergrund:

Manche in Ausbildungen erlernte Bilder gemeindepädagogischer, pastoraler oder kirchenmusikalischer Arbeit passen nicht mehr zu der gegenwärtigen Realität in unseren Dörfern und Städten. Es gibt Phänomene der Erschöpfung. Es gibt Konflikte, in denen es um unterschiedliche Erwartungen an die kirchliche Arbeit geht. Es gibt einen Bedarf an

multiprofessioneller Teambildung. Oft stellen sich hier Fragen von Leitung und Partizipation, auch im Verhältnis Haupt- und Ehrenamt.

### Rollenveränderung wird thematisiert

Die Rolle unserer Kirche in der Gesellschaft verändert sich. Was kommt auf uns zu, und wie kann es gelingen, darauf bezogen sinnvolle kirchliche Arbeit zu tun, die nicht überfordert. Das ist noch nicht greifbar. Aber es gibt Ideen und Erfahrungen.

Die Jahresgruppe bietet Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst die Möglichkeit, einmal innezuhalten und die vertraute alltägliche Situation mit Abstand und unter verschiedenen Fragestellungen genauer anzuschauen und sich darin neu auszurichten. Das Projekt gestaltet sich als Prozess, der im Kontakt mit den Teilnehmenden gemeinsam entwickelt wird. Daher ist eine verbindliche Teilnahme an allen Workshop-Tagen nötig.

## Gottesdienst steht im Mittelpunkt

Im März 2019 werden die Fachfortbildungen für den Kirchengemeinderat mit dem Thema „Gottesdienst“ fortgesetzt. „Wir haben dafür in jeder Propstei einen Ort ausgesucht, an dem erzählenswerte neue Erfahrungen mit Gottesdiensten gemacht werden“, sagt Pastor Dietmar Schicketanz vom Vorbereitungsteam.

Es werde ebenso um die Frage gehen, wie Kirchengemeinde-

räte neben dieser Projektvorstellung einige Impulse bekommen, Gottesdienst neu von innen heraus zu verstehen.

Schicketanz: „Und schließlich wird es um die Frage gehen, wie Kirchengemeinderäte heute geschickt und herzlich Gottesdienste in ihrem Bereich planen und verantworten können.“



## Fachfortbildung Kirchengemeinderat

Eingeladen seien alle Mitglieder des Kirchengemeinderates. Für Imbiss und Getränke wird gesorgt. Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben.

Die konkreten Einladungen werden im Januar an die Kirchengemeinden versandt.

## Tourismusfonds der Nordkirche – Anträge für 2020 jetzt stellen

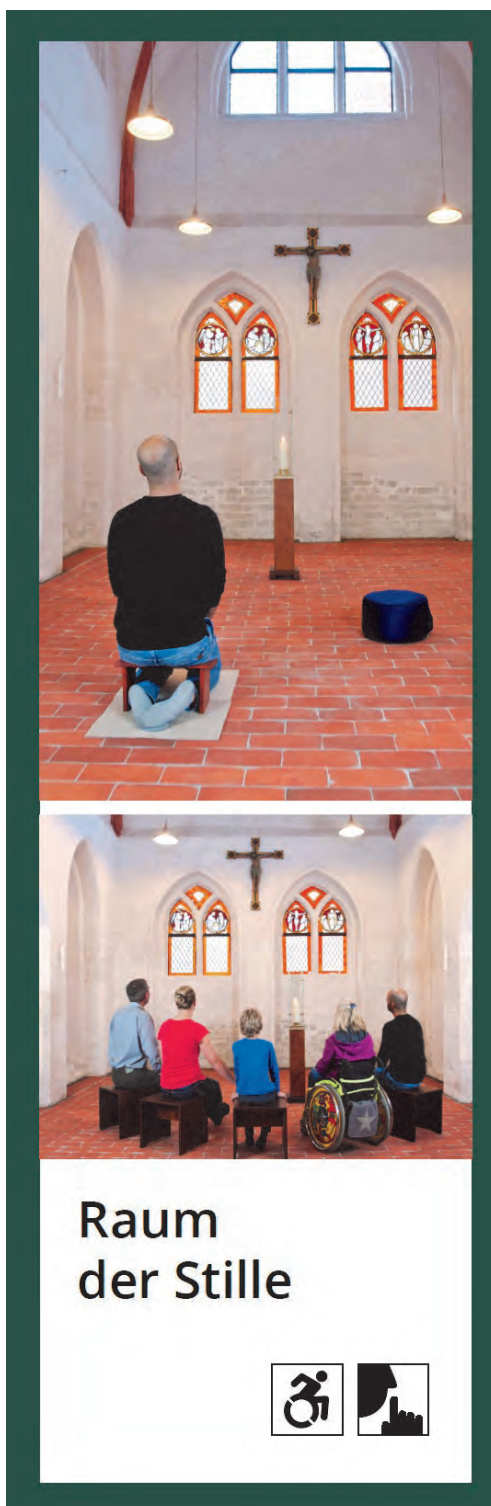
Noch liegen die Bewilligungen der Anträge an den Tourismusfonds der Nordkirche für 2019 nicht vor, dennoch ist es jetzt die Zeit um über mögliche Projekte, Ideen, Initiativen etc. nachzudenken, die bestenfalls gefördert werden könnten. Die Rede ist also vom Jahr 2020 und den Folgejahren.

### Neun Projekte bisher gefördert

Zurückblickend konnten in den Jahren seit 2016 bereits 9 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 300.000 Euro gefördert werden. Entsprechend der Konzeptzision für die Entwicklung des Arbeitsfeldes „Kirche und Tourismus“ im Kirchenkreis Mecklenburg aus dem Jahr 2015, wurde dabei ein breites Spektrum von gemeinde- und regionsspezifischen Entwicklungen berücksichtigt. Beispielgebend genannt seien hier:

- „Raum der Stille“,  
KG Nikolai Wismar
- „Urlauberseelsorge“,  
KG Kühlungsborn
- „Barrierefreier Zugang des Altarraums“,  
KG Kavelstorf, Auto  
bahnkirche
- „Offene Kirche/  
Kirchenführung“,  
KG Warnemünde
- „Kappellenweg“,  
KG Glielow-Rambow

Wichtig ist es dabei zu berücksichtigen, dass allen geförderten Projekten eine Eigenbeteiligung von 50% zu Grunde liegt und das sich die Förderung konkret für Ausgestaltung bzw. Verbesserung der Angebote für Touristen verstehen lässt. Dabei kann die Laufzeit bis zu 3



Jahren betragen, was insbesondere für Modellprojekte interessant sein kann. Gleichzeitig legt der Vergabeausschuss der Nordkirche großen Wert auf die Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit.

„Ich stehe Ihnen gern nach

Terminabsprache zur Verfügung um Ideen weiter zu ‚spinnen‘, konkret zu beraten und die Anträge zu formulieren“, sagt Kersten J. Koepcke. Über den Referenten für Kirche+Tourismus führt ebenso der Antragsweg, der dann weiterläuft im Tourismusfonds-Beirat des Kirchenkreises, den Kirchenkreisrat, der den Beschluss fast und diesen der Nordkirche vorlegt.

Koepcke: „So gesehen sollten die Anträge für 2020 zum Juni 2019 auch mit den Regionen abgestimmt geschrieben sein. Sollte Ihnen in den Konventen jemand mit einer interessanten Idee begegnen, so sagen Sie diese Möglichkeit bitte weiter.“



Referent Kersten Koepcke berät Kirchengemeinden

Fotos: Meyer/Koepcke

### Kontakt:

Kersten J. Koepcke  
Referent Kirche+Tourismus  
Gemeindedienst im Zentrum  
Kirchlicher Dienste  
Mecklenburg  
Alter Markt 19  
18055 Rostock

[kersten.koepcke@elkm.de](mailto:kersten.koepcke@elkm.de)  
Tel.0381 377 987 - 12  
[www.kirche-mv.de/  
Tourismus.1998.0.html](http://www.kirche-mv.de/Tourismus.1998.0.html)

## Neuer Demokratiekurs „Heimatkunde“

Im Februar 2019 beginnt der neue Fortbildungskurs für Kirche und Demokratie. Dazu lädt das Projekt „Kirche stärkt Demokratie“ Haupt- und Ehrenamtliche ein, ihr Engagement für Kirche und Gesellschaft zu professionalisieren.

„Wir bieten ihnen Raum, Zeit und Knowhow, ihr Handeln für Kirche und Gesellschaft zu reflektieren und zu erweitern“, sagt Referent Karl-Georg Ohse. Gemeinsam mit offenen Menschen lernen die Teilnehmenden Moderationstechniken, Grundlagen des Projektmanagements, diskutieren aktuelle politische Fragen und entwickeln neue Ideen für ihr Gemeindeleben.

„An fünf Wochenenden werden wir ‚durchbuchstabieren‘, was es heißt, sich in gesellschaftliche Konflikte zu begeben. Ziel ist es, dass dort, wo sie sich engagieren, sie Stellung beziehen und Formate des Dialogs und der friedlichen Konfliktaustragung anbieten können“, blickt Referent Ohse voraus.

Zur Fortbildung gehört darüber hinaus eine Bildungsfahrt, die

für September/ Oktober 2019 geplant ist.

### Bund fördert Angebot

Die Fortbildungen werden aus Mitteln des Bundesprogramms

„Zusammenhalt durch Teilhabe“, des Europäischen Sozialfonds und den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommerngefordert und sind kostenfrei.\*

Durch die Seminare begleiten Sie die Mitarbeiter von „Kirche stärkt Demokratie“ und das ARGO-Team Berlin.

### Termine:

1. Modul:

22.- 24.02.2019,  
Ferienland Salem

2. Modul:

29.-30.03.2019, Haus Kranich  
Zinnowitz

3. Modul:

24.-25.05.2019, Gutshaus  
Linstow

4. Modul:

12.-13.07.2019, Haus Kranich  
Zinnowitz



Foto: Ohse

5. Modul:

25.-27.10.2019,  
Ferienland Salem

### Anmeldung unter:

[www.kirche-demokratie.de/termine\\_anmeldung](http://www.kirche-demokratie.de/termine_anmeldung)

## Aussicht auf Förderung: Gespräche gestalten – gemeinsam handeln

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) fördert im Rahmen des Programms „Miteinander reden“ die Umsetzung von Projekten zu Themen aus Politik, Bildung, Medien, Kultur oder Gesellschaft in ländlichen Gebieten.

Dies könnte auch für Kirchengemeinden und Gruppen von Interesse sein. Gesucht werden Ideen zur Gestaltung neuer Formen von lebendiger und

streitbarer Gesprächskultur. Dabei soll respektvolles Miteinander ins Zentrum der gesellschaftlichen Auseinandersetzung rücken.

### Schnell Anträge stellen

Abgerufen werden können Unterstützungsleistungen für Projektmanagement, Beratung und Prozessbegleitung sowie Fördermittel für kleine, mittlere und größere Projekte von

5.000, bzw. 8.000, und 12.000 Euro sowie für vier länderübergreifende Sonderprojekte mit je 10.000 Euro bis zum Jahr 2021.

Vertreter von Orten, Ortsteilen oder Städten mit weniger als 15.000 Einwohnern können sich bereits ab dem 5. November 2018 in einem zweistufigen Verfahren bewerben.



## Berufsbegleitende Ausbildung in Gemeindepädagogik

Suchen Sie eine berufsbegleitende Ausbildung zum Gemeindepädagogen (FS) zur Gemeindepädagogin (FS)? Diese Möglichkeit bietet sich jetzt. „Am 11. Mai 2019 laden wir zu einem Aufnahme- und Informationstag nach Ludwigslust ein“, blickt Studienleiterin Anne-Rose Wergin voraus. Bewerben können sich Interessierte bis zum 1. April beim, Pädagogisch-Theologischen Institut (Bahnhofstraße 23, 19288 Ludwigslust). Die Ausbildung beginnt dann am 1. September 2019.

**Zielgruppe** der Ausbildung sind pädagogisch interessierte und ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder, angestellte Quereinsteiger in der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne theologisch-pädagogischen Berufsabschluss.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung wird mit dem Examenszeugnis die **Berufsbezeichnung** „Gemeindepädagogin (FS)“ bzw. „Gemeindepädagoge (FS)“ bestätigt.

Damit ist eine Tätigkeit in der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Nordkirche möglich.

Mit der Anerkennung des Abschlusses durch einen freien Träger ist auch die Tätigkeit in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern möglich. Durch eine Zusatzqualifikation kann die Berechtigung zur Erteilung von Evang. Religionsunterricht in Mecklenburg-Vorpommern erworben werden. Eine Anstellungsgarantie kann nicht gegeben werden.

Voraussetzungen für die Aufnahme in die Ausbildung ist die mittlere Reife (Schulabschluss) abgeschlossene Berufsausbildung Vervollständigung des 21. Lebensjahres, Mitgliedschaft in der Evangelisch Kirche oder ACK erfolgreiche Teilnahme am Aufnahmeverfahren.

Zu den nötigen **Bewerbungsunterlagen** gehören ein tabellarischer Lebenslauf mit Passbild, ein aktuelles pfarramtliches Zeugnis, ein beglaubigtes Schul- und Ausbildungsabschlusszeugnis und ein Schreiben über Ausbildungsmotivation.

### Inhalte der Ausbildung

Die Ausbildung beinhaltet folgende **Fachbereiche**:

Praxis und Theorie der Gemeindepädagogik, einschließlich Grundfragen der Seelsorge und Kommunikation. Praxis und Theorie der Gestaltung (musische, kreative, spielerische, liturgische Gestaltung sowie deren Umsetzungen in Lern- und Kommunikationsprozessen), Theologie (Altes u. Neues Testament, Systematische Theologie, Ethik, Kirchengeschichte) Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sozialwissenschaften

Die Ausbildung beinhaltet folgende **Praktika**:

Praktikum in der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Familien (Grundkurs)

Jeweils fünfmonatige Praktika in der kirchlichen Arbeit mit Konfirmand\*innen und Jugendlichen, in der Arbeit mit Erwachsenen und Senioren sowie in der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit (Aufbaukurs).

Die Praktikumszeiten absolvieren die Auszubildenden in Kirchengemeinden der jeweiligen Heimatregion.

Die 3 - 5-tägigen Seminare in einer Lerngruppe finden zu meist im Kirchlichen Bildungshaus Ludwigslust statt.

Die **Ausbildung ist in zwei Phasen** unterteilt.

### Grundkurs

„Lebendige Gemeinde mit Kindern, Jugendlichen und Familien“

Schwerpunkte sind die Grundlagen der theologisch-pädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien.

### Theoriekurse

Selbststudium und Hausaufgaben

Praktikum im Handlungsfeld der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Familien

Der Grundkurs endet mit den Zwischenprüfungen.

### Aufbaukurs

„Miteinander Gemeinde gestalten“: Schwerpunkte sind die theologisch-pädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen. Darüber hinaus werden Formate für die Arbeit mit Konfirmand\*innen, Senioren, Öffentlichkeits- sowie Gemeinwesenarbeit beleuchtet.

### Theoriekurse

Praxiswoche in einem schulkooperativen Projekt, Selbststudium und Hausaufgaben Praktika. Der Aufbaukurs und damit auch die Ausbildung wird durch die Examensprüfungen beendet.

### Nachfragen:

Anne-Rose Wergin  
Tel. 03874-417618

[anne-rose.wergin@pti.nordkirche.de](mailto:anne-rose.wergin@pti.nordkirche.de)

## Personalmeldungen Propstei Rostock

**Herr Johannes Kretschmann** wird in Abhängigkeit der öffentlichen Förderung weiter bis zum 31.08.2019 als Jugendsozialarbeiter in den zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Christopherus Laage und Hohen Sprenz-Kritzkow angestellt.

**Herr Tim Kayatz** wird in Abhängigkeit der öffentlichen Förderung weiter bis zum 30.09.2019 als Jugendsozialarbeiter in der Christopherus-Kirchengemeinde Laage angestellt.

Der Dienstumfang von **Frau Kerstin Dünker-Nestler** ist von 01.10.2018 bis 30.11.2018 zur Übernahme gemeindepädagogischer Tätigkeiten in der Kirchengemeinde Warnemünde

um 20,51 v.H. auf 95,51 v.H. gestiegen.

**Pastor Dr. Martin Kuhmlehn** wurde ein zusätzlicher Dienstauftrag vom 01.10.2018 bis 30.09.2021 im Umfang von 25% für pfarramtliche Dienste zur Vertretung des Universitätspredigers an der Universität Rostock erteilt.

**Pastor Hans-Christian Roetig** beendete seinen Dienst in der Kirchengemeinde Rostock Sankt Johannis und ist zum 01.11.2018 in den Ruhestand getreten.

**Pastor Mathias Wilpert** beendet seinen Dienst in der Kirchengemeinde Rostock-Evershagen und tritt zum 01.12.2018 in den Ruhestand.

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

31.10.	60. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Wolfgang Rüß, Rostock
10.11.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Peter Wittenburg, Rostock
11.11.	45. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Dr. Willi Passig, Rostock
12.11.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Uwe Benckendorff, Gutow
01.12.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Karl-Heinz Schröter, Graal-Müritz
12.12.	25. Ordinationsjubiläum Pastorin Angelika Meyer-Matz, Gnoien
15.12.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Christian Starke, Rostock
16.12.	45. Ordinationsjubiläum Pastorin i. R. Jutta Schnauer, Rostock
16.12.	45. Ordinationsjubiläum Pastorin i. R. Elisabeth Taetow, Güstrow
17.12.	35. Ordinationsjubiläum Pastor Johannes Holmer, Bülow

## Personalmeldungen Propstei Parchim

### Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

01.11.	10. Dienstjubiläum Aenne Sophie Mieschel, Lassahn
01.12.	40. Dienstjubiläum Konrad Peßner, Frauenmark
08.12.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Joachim Witt, Ludwigslust

Am 22.11.2018 ist **Pastorin i. R. Ingeborg Neumann**, Möllenbeck, im Alter von 82 Jahren verstorben.

Am 20.11.2018 verstarb die **Pfarrwitwe Christa Kuessner**, Parchim, im Alter von 81 Jahren.

Am 25.11.2018 verstarb die **Gemeindepädagogin Ingrid Hoyer**, Stralendorf, im Alter von 58 Jahren.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.*

## Prädikanten-Treffen

Bitte vormerken: Das nächste Treffen der Prädikantinnen und Prädikanten in der Propstei Rostock findet am 27. November 2019 in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Alter Markt 19 in Rostock statt.



## Personalmeldungen Propstei Wismar

**Pastorin Miriam Knierim**, Hornstorf, wird zum 1.1.2019 die Verwaltung der 1. Pfarrstelle der Paul-Gerhardt Kirchengemeinde Altona übertragen.

Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 13. Januar 2019 um 14.00 Uhr in der Kirche zu Hornstorf statt.

**Pastorin Antje Exner**, Dorf Mecklenburg, wird zum 1.12.2018 die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Wismar St. Nikolai übertragen. Der Verabschiedungsgottesdienst in Dorf Mecklenburg findet am 2.12.2018 um 14.00 Uhr und der Einführungsgottesdienst in

Wismar St. Nikolai findet am 9.12.2018 um 14.00 Uhr statt.

Dem **Prädikanten Heino Knobloch**, Wismar, wurde der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung und Einsetzung des Abendmahls in der Kirchengemeinde Dabel, Propstei Wismar, mit Wirkung vom 19.10.2018 für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

\*\*\*

Heimgerufen wurde am 1.11.2018 **KMD i. R. Winfried Petersen**, Schwerin.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um den Verstorbenen trauern.*

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

08.12.	55. Ordinationsjubiläum, Pastor i.R. Wolf-Dieter Nagel, Gadebusch
18.12.	35. Ordinationsjubiläum, OKR i.R. Dr. Jürgen Danielowski
09.01.	25. Ordinationsjubiläum, Pastor Tilman Baier, Schwerin
26.01.	50. Ordinationsjubiläum, Pastorin i.R. Hanna Lübbert, Schwerin

## Kurz gemeldet

Die Eröffnung der landesweiten **Gedenkveranstaltung „Erinnern, Betrauern, Wachrütteln“** findet am 27. Januar 2019 um 10.30 Uhr mit einer Gedenkandacht in der Kirche zu Alt Rehse statt.

+++

Vom 18.-22.02.2019 gibt es das Angebot für Mitarbeitende in der Propstei Neustrelitz zu einem **Arbeitsbewältigungscoaching** für Mitarbeitende mit Pastor Wolfgang Loos und Pastor Olaf Ripke von der Arbeitsstelle für Personalberatung und -entwicklung der Hannoverschen Landeskirche

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.*

08. 12.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Hartwig Bull, Neubrandenburg
---------	---

## Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

**Pastorin Manuela Markowsky**, Woldegk geht im Januar 2019 in Mutterschutz und Elternzeit.

**Pastorin im Probedienst Julia Radtke** beendet zum 31. 01. 2019 ihren Probedienst in der Kirchengemeinde Möllenhagen/Ankershagen. Die Verabschiedung ist am 27. 01. 2019, 14 Uhr.

### Vertretungsregelungen

**Pastor Eckhard Gebser** hat zum 01.11.2018 die Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Kittendorf übernommen.

**Pastor Gottfried Zobel** übernimmt zum Januar 2019 die Vertretungen in den Kirchengemeinden Woldegk und Breitenfelde.

**Pastor Fabian Eusterholz** übernimmt zum Januar 2019 die Vertretung in der Kirchengemeinde Kublank.

Die Vakanzvertretung in Masow übernimmt zum 01.02.2019 **Pastorin Melanie Ludwig** und für Kiewe-Wredenhagen **Pastorin Verena Häggberg**. Zugleich endet damit der Dienstauftrag von **Pastor Dr. Hartwig Kiesow** in der Kirchengemeinde.

\*\*\*

Am 25. August 2018 ist die **Katechetin i.R. Thea Fechtner** in Alt Schwerin verstorben.

Am 26. August 2018 ist die **Katechetin i.R. Magdalena Anders** in Waren verstorben.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um den Verstorbenen trauern.*

## Gottes Schöpfung mit Herz und Verstand in Blick nehmen

Im neuen Jahr 2019 nimmt die Nordkirche zum zweiten Mal an der bundesweiten Aktion „Klimafasten“ teil. Klimafasten ist eine kirchliche Initiative, die in elf Landeskirchen und drei Diözesen in Deutschland durchgeführt wird. Auch wenn jetzt erst einmal die Advents- und Weihnachtszeit kommt, können die Materialien für die Klimafastenaktion 2019 schon jetzt bestellt werden.



Sieben Wochen vor dem Osterfest inne halten, sich auf das Wesentliche konzentrieren und Gottes Schöpfung mit Herz und Verstand in den Blick nehmen – so lässt sich neu erfahren, was wir brauchen. Jede und jeder von uns hat die Möglichkeit, im Kleinen wie im Großen, alleine oder in Gemeinschaft das eigene Leben klimafreundlicher zu gestalten. Eine Broschüre begleitet durch die Zeit und gibt praktische Anregungen für die eigene Fastenzeit. Jede Woche steht dabei unter einem anderen Thema. Man kann eine oder mehrere Ideen auswählen oder ganz eigene Schwerpunk-

te setzen. Diese kann man alleine oder in der Gruppe entwickeln und ausprobieren. Und auch für diejenigen, die bereits 2018 dabei waren, ist 2019 viel Neues dabei.

### Kostenfreie Materialien

Wenn Sie und Ihre Kirchengemeinde oder Einrichtung an der Aktion Klimafasten teilnehmen möchten, werden Ihnen kostenfrei Materialien zur Verfügung gestellt. (z. B. die Klimafasten-Broschüre zur Verteilung an Teilnehmende und Interessierte, Textbausteine für Artikel in Gemeindebrief und Webseite, Werbeplakat für den Schaukasten, Mitmach-

poster für den Austausch in der Gruppe, Ideen aus den anderen Landeskirchen und theologische Impulse für Wochenandachten).

### Mehr Informationen:

Regina Möller, Referentin  
ÖkoFaire Gemeinde,  
Tel.: 0381-377 987 593 oder  
Mobil: 0174-6800 407,  
[regina.moeller@elkm.de](mailto:regina.moeller@elkm.de)

### Materialbestellung bei der Nordkirche:

[www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de) und  
[www.kirchefuerklima.de/klimafasten](http://www.kirchefuerklima.de/klimafasten)  
oder per eMail: [klimaschutz@umwelt.nordkirche.de](mailto:klimaschutz@umwelt.nordkirche.de)



Aktuelle Nachrichten, Termine,  
Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in  
MV  
finden Sie im

**Internetportal [www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de)**

**Unter dem Extralink [www.kirche-mv.de/rundbrief.html](http://www.kirche-mv.de/rundbrief.html)**

**können Sie diese und alle vorherigen Ausgaben des**

**Informations-Rundbriefes lesen, ausdrucken und herunterladen.**



## Moschee und Kirche – Häuser Gottes

Christen und Christinnen feiern Gottesdienst in einer Kirche. Muslime und Musliminnen suchen zum gemeinsamen Gebet eine Moschee auf. Was verbindet und was unterscheidet beide Häuser?

Unter dieser Frage wird am 23. Februar 2019 von 10 bis 16.30 Uhr nach Rostock in die Moschee in der Erich-Schlesinger-Straße und in die Heilig-Geist-Kirche eingeladen.

### Verschiedene Aspekte werden beleuchtet

„Wir werden eine Moschee besuchen und mit dem Islamwissenschaftler Roberto Pera eine Kirche aus muslimischer Perspektive betrachten“, sagen Dr. Maria Pulkenat und Pastor Tilman Jeremias, die dazu



Foto: Archiv

Foto: Archiv

herzlich einladen. Bei dem Treffen gebe es zudem die Gelegenheit, auch zu anderen Aspekten des Islams ins Gespräch zu kommen.

Es wird ein Kostenbeitrag pro Teilnehmenden in Höhe von 15

Euro inklusive Mittagsimbiss und Getränken erhoben.

### Anmeldungen:

Bitte per eMail an:

[verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de)

oder bei Dorothea Eggers unter Tel.: 0381-377987-52.

## Faire Weihnachten



Weihnachten ohne Schokolade – für die meisten von uns undenkbar!

Noch immer gehören aber Hunger, Armut und missbräuchliche Kinderarbeit zum Alltag in den Kakaoanbauregionen. GEPA-Schokolade setzt sich für einen nachhaltigen Kakaoanbau ein, der die Umwelt schützt und gleichzeitig die Einkommenssituation der Die Weihnachtszeit ist eine gute Gelegenheit, faire Schokolade



zu probieren und zu verschenken. Außerdem kann man auch in der eigenen Kirchengemeinde faire Schokolade, Kaffee, Geschenkartikel und vieles mehr zum Verkauf anbieten.

Hierfür gibt es Unterstützung bei: Referentin Regina Möller Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg

Tel.: 0381-377987593

oder 0174-6900407

[regina.moeller@elkm.de](mailto:regina.moeller@elkm.de)

## Geprobt: Beauftragter für beide Kreise

Künftig wird es einen gemeinsamen Präventionsbeauftragten in den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern geben. Im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2020 wird die Stelle, die mit Martin Fritz besetzt ist, durch die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern gemeinsam verantwortet und finanziert.

## Berufen: Ausschuss für Ökumene komplett

Der Kirchenkreisrat berief Tatjana Stein (Schwerin) vom Diakonischen Werk, Pastor Albrecht Lotz (Ludwigslust) als Person mit Erfahrung durch einen Auslandsdienst im kirchlichen Bereich und Pastor Martin Waack (Wittenburg) als interessierte Person für sechs Jahre in den Ökumeneausschuss.

## Rückblick: Das Buch Esther mit der Geschichtenwerkstatt

Das Buch Esther steht in der Bibel. Doch es „judenzt“ Martin Luther zu sehr und

so wird die Geschichte der Königin Ester in unserer evangelischen Kirche bis heute kaum wahrgenommen. Dabei verstecken sich in ihr viele Erfahrungen von Frauen (und Männern), die aktuell sind.

Eine Gruppe von Frauen hat sich vom 26.-28. Oktober im Haus am Meer in Kühlungsborn mit der Geschichte des Esterbuches auseinandergesetzt. Die Geschichtenwerkstatt aus dem Zentrum Kirchlicher Dienste ermöglichte einen Zugang zum Buch Ester auf eine andere Weise. Sie wurde nach einer inhaltlichen Begegnung mit dem Text buchstäblich ins



Diese Arbeit entstand während des Workshops Foto: Privat

Bild gesetzt. Das machte Spaß und neugierig auf die gemeinsame Betrachtung. Das Seminar rundete die neue Esterrolle aus der jüdischen Gemeinde ab, die uns von Rabbiner Kadnykov aus Rostock mitgebracht und vorgestellt wurde. In der jüdischen Tradi-

tion gehört diese Geschichte eng mit dem Purimfest zusammen, das im März gefeiert wird.

Eine Beschäftigung mit dem Buch Ester lohnt sich – so das Fazit der Frauen.

**Christine Ziehe-Pfennigsdorf**

## Weltgebetstag Slowenien 2019

**Zur Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2019 wird im Januar zu folgenden Regionaltagen in Mecklenburg herzlich eingeladen:**

Sonnabend, 19.01., Rostock, Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19 mit Monika Schaugstat  
09.30-15.00 Uhr

Sonnabend, 19.01., Damm, „Pfarrhaus Damm“ Mittelstraße 1 mit Giesela Meer und Regina Haubold  
09.30-15.30 Uhr

Sonnabend, 26.01., Güstrow Landeskirchliche Gemeinschaft, Grüner Winkel 5 mit Monika Schaugstat  
09.30-15.30 Uhr

Sonnabend 26.01., Schwerin, Augustenstift Schäferstraße 17 mit Giesela Meer und Regina Haubold  
09.30-15.30 Uhr

Der Teilnehmerinnenbeitrag beträgt 5 Euro.



## Im Blick



Die Kapelle in Sarmstorf Foto: Meyer



## Postmortale Würde in der Schnäppchengesellschaft

*Onkel Hans will auf die grüne Wiese. Wenn er mal tot ist, so hat er immer gesagt, will er niemandem zur Last fallen. Keiner soll sein Grab pflegen müssen. Die Familie handelt nach seinem Willen.*

*Da es auf dem Friedhof der Kirchengemeinde kein anonymes Grabfeld gibt, findet die Bestattung im benachbarten Kleinstädtchen statt.*

Aber nun, nach einem halben Jahr, sehnt sich die Tochter nach einem Ort für ihre Trauer. Man hätte ihm doch ein „richtiges“ Grab gönnen können... Der Bestatter hatte damals nur auf den Wunsch der Hinterbliebenen reagiert und mitgeteilt, wo eine anonyme Bestattung möglich ist. Über Trauer und Trauerprozesse hatte man da nicht gesprochen. Sie lässt sich nicht bewältigen mit dem Wissen, dass man das Ganze ja finanziell recht günstig über die Bühne gebracht hat. Und auch der Gedanke „tot ist tot“ hilft da nicht weiter.

### **Zig Erinnerungen und nur eine grüne Fläche**

Die Tochter hat als Kind so oft auf seinen Knien geschaukelt und zugehört, wenn er über den wilden Bullen auf seiner kleinen Koppel gesprochen hatte. Da sind so viele Erinnerungen. Und nun auf dem Friedhof – nur eine grüne Fläche mit nichts.

Solche Themen begegnen mir in meiner Arbeit als Friedhofsbeauftragter im Kirchenkreis immer wieder. Und oft ist der Hintergrund mangelhafte Information. Auf dem Friedhof der Kirchengemeinde gibt es eine Urnengemeinschaftsanla-



Kirchlicher Friedhof in Cölpin

Foto: Meyer

ge, die Möglichkeit einer Bestattung mit pflegefreier Grabstätte und Namensnennung also. Die Fläche ist schön eingefasst. Es gibt eine Stele, auf der alle Namen der Verstorbenen mit Geburts- und Sterbedatum angebracht sind. Auf einigen wenigen Schildern steht „Bekannt bei Gott“. Hier haben die Hinterbliebenen die Namensnennung ausdrücklich nicht gewünscht.

### **Pflegefreies Grab, aber dennoch nicht anonym**

Oft wird die pflegefreie Grabstätte von Hinterbliebenen immer noch nur gemeinsam mit der anonymen Bestattung assoziiert. Sie wissen nicht um die anderen Möglichkeiten. Die Kirchengemeinde hat zwar ihrer Friedhofsordnung und die Gebührenordnung aktualisiert, als die Anlage in Betrieb genommen wurde, eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit hatte aber nicht stattgefunden. Und so wissen viele – ein-

schließlich der Bestatter – nicht einmal, welche neuen Grabarten die Kirchengemeinde auf ihrem Friedhof anbietet.

### **Kirchliche Angebote besser kommunizieren**

Wenn der heutigen Orientierung nach „preiswert und schnell“ etwas entgegen gesetzt werden soll, müssen wir unsere Werte und Angebote gut kommunizieren. Bestattungsunternehmen als professionelle Dienstleister beraten Hinterbliebene oft gut. Sie können dies aber nur in dem Maße als sie auch Informationen haben. Oft nutzen wir die Chance nicht, mit Hinterbliebenen bei der Auswahl der Grabstätte zu sprechen.

Auch in Mecklenburg-Vorpommern wird das Thema der Lockerung des Bestattungszwangs immer wieder in die politische Debatte eingebracht. Im November konstituierte sich eine vom Landtag einberufene Kommission, die

im kommenden Jahr darüber beraten wird.

Postmortale Würde hat etwas damit zu tun, dass ein Leben in vielen öffentlichen Zusammenhängen geführt worden ist. Es gibt Menschen, die sich einen Ort der Erinnerung wünschen. Erinnerung und Trauer brauchen den öffentlichen Raum, wenn sie nicht ins kleine Private und Zurückgezogene hin verdrängt werden sollen. Eine verstorbene Person ist nicht der Besitz der Hinterbliebenen, man kann damit nicht umgehen wie mit einer Sache, man kann sie nicht vollständig privatisieren.

### **Bestattungsgesetz sichert öffentliche Zugänglichkeit**

Deshalb sichert unser Bestattungsgesetz eine öffentliche Beisetzung im öffentlichen Raum. Wir sollten einmal innehalten und uns bewusst machen, dass dies ein hoher Wert ist. Ex und hopp geht hier



Im Auftrag des Kirchenkreises berät Reinhard Wienecke die 247 mecklenburgischen Kirchengemeinden in Angelegenheiten ihrer kirchlichen Friedhöfe.

Foto: Vogel

nicht. Wenn die postmortale Würde eines Menschen geachtet werden soll, brauchen wir weiterhin öffentliche Friedhöfe. Nur sollten wir sie so gestalten, dass die Menschen sie annehmen und unsere Angebote auch kennen. Kommunikation ist hier ein Schlüsselwort. Noch immer finden die Fried-

höfe in Gemeindebriefen nur selten Erwähnung, ganz zu schweigen von Mitteilungen an die Presse oder entsprechenden Veranstaltungen. Ich wünsche mir einen offensiven Umgang mit diesem Thema.

**Reinhard Wienecke**

Friedhofsbeauftragter im Kirchenkreis Mecklenburg

## **Projekt „TEO“ feiert 2019 das 20-jährige Bestehen**

Das 20-jährige TEO-Jubiläum soll im kommenden Jahr 2019 gebührend gefeiert werden. So ist beispielsweise eine Veranstaltungsreihe geplant:



- Am 26.02.2018 kommt Frau Prof. Dr. Prengel nach Greifswald und spricht über die Ethik in pädagogischen Beziehungen. Kirchliche und schulische Mitarbeiter\*innen aus M-V sind herzlich eingeladen! Ein Flyer wird zum Frühsommer veröffentlicht.
- Am 1. März 2019 gastiert das Theaterstück „Nach Europa“ auf Rügen. Nähere Informationen unter [www.nacheuropa.de](http://www.nacheuropa.de), auch

hierzu sind Interessierte herzlich willkommen.

- Im Sommer bieten wir dann Fachveranstaltungen in Hamburg und auf Sylt an, schwenken dann wieder Richtung Mecklenburg nach Schwerin mit einer Ausstellung zu den TEO Modulen (es gibt aktuell 14 Stück).



- Feiern wollen wir dann mit allen TEO Freund\*innen am 6. und 7. Dezember 2019 in Salem. Unbedingt schon mal vormerken.

Aktuelle Informationen unter: [www.teo.nordkirche.de](http://www.teo.nordkirche.de)





**Januar:** Die jährliche Begegnung der kirchenleitenden Gremien aus Bayern und Mecklenburg fand in Rostock statt. Mit dabei die Landesbischöfe Heinrich Bedford-Strohm (M.) und Gerhard Ulrich.



**Januar:** Engagierte in Partnerschaftsgruppen, in der Arbeit mit Geflüchteten und im Fairen Handel im Kirchenkreis waren zu einer Welt.Mahl.Zeit eingeladen.



**März:** Die Partnerschaftserklärungen mit der tansanischen Pare- und der Mwangadiözese wurden bei einem Besuch in Afrika feierlich unterzeichnet.

**April:** Walter Bartels, erster Flüchtlingspastor im Kirchenkreis, wurde von Pröpstin Britta Carstensen herzlich in den Ruhestand verabschiedet.



**April:** Auf ihrer konstituierenden Sitzung wählten die 55 Synodalen der neuen Kirchenkreissynode Frau Stefanie Wolf aus Petschow (Landkreis Rostock) zur Präses. Propst Wulf Schünemann gratulierte herzlich.

**April:** Aus der Mitte der neuen Kirchenkreissynode wurden die Mitglieder des Kirchenkreisesrates gewählt. Propst Dirk Sauermann (4.v.l.) bekam das Vertrauen als Vorsitzender des Gremiums.







**Juni:** „Sehnsucht nach Mehr“ unter diesem Motto war zum Ökumenischen Stadtkirchentag in die Jubiläums-Hansestadt Rostock eingeladen worden.



**Juni:** „Wenn Räume klingen“ unter diesem Motto kamen zum 19. Mal die Mitglieder von Kirchbauvereinen und Spender zum Tag des Austausches und der Information zusammen – in diesem Jahr in Neubrandenburg sowie Altentreptow und Teetzleben.



**September:** Bei der Begegnung „Wanderer zwischen den Welten“ in Kühlungsborn tauschten sich Bayern und Mecklenburger über ihre Erfahrungen aus. Seit 70 Jahren gibt es die Partnerschaft, die vielfach gepflegt wird.

**Oktober:** Die Wettbewerbssieger kommen aus Wismar, Rostock und Greifswald: Zum dritten Mal war der Ökumenische Förderpreis „Eine Welt“ ausgelobt. Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn (I.) übergab den Hauptpreis an die Selbstbauprojekt-Serie, die Studierende der Fakultät Gestaltung der Hochschule Wismar mit afrikanischen Partnern entwickelt haben.

**Fotos:** Meyer/Privat (1)

**September:** In die II. Landessynode wurden folgende Vertreterinnen und Vertreter aus Mecklenburg gewählt: Bettina v. Wahl (Knorrendorf), OT Friedrichsruh), Prof. Dr. Tobias Schulze (Rostock), Matthias von Erfa (Boiensdorf OT Niendorf), Pastor Stephan Möllmann-Fey (Bankensee OT Rödlin), Ricarda Wenzel (Grabow), Martin Fritz (Schwerin), Propst Marcus Antonioli (Wismar) - **Foto**, Evelore Harloff (Gägelow) und Jens Brenne (Schwerin).





## Kirchengemeinde Gresse-Granzin setzt auf Batterie-Auto

In erfrischendem Hellblau tourt Pastorin Johanna Montesanto geräuschlos durch das Gebiet der Kirchengemeinden Gresse-Granzin und Zweedorf (Landkreis Ludwigslust-Parchim). Blau ist nämlich das nagelneue Elektro-Auto – das erste seiner Art für Gemeindearbeit im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg.

Hintergrund: Die Kirchliche Stiftung für Klimaschutz fördert den Umstieg auf CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität. „Für die notwendigen Ladestationen werden bis zu 100 Prozent der Kosten übernommen. Zudem werden drei Jahre lang mit bis zu 200 Euro die monatlichen Leasingraten für die Autos gefördert“, sagt Geschäftsführer Rüdiger Ost vom Kirchlichen EnergieWerk (KEW), das das Pilotprojekt umsetzt. Das Pilotprojekt sei so konzipiert, dass grundsätzlich der Betrieb eines E-Autos finanziell günstiger ist als der Betrieb eines fossilen Kraftfahrzeugs.

### KGR-Ausschuss prüfte und verglich

Ein Angebot, das den Kirchengemeinderat von Pastorin Montesanto überzeugte: „Der Impuls kam im vergangenen November von unserer Pastorin selbst. Wir haben eigens ein Mobilitätsausschuss eingesetzt, der alles prüfte bevor wir im Kirchengemeinderat grünes Licht für das perfekt zugeschnittene Angebot gaben“, sagt Vorsitzende Karola Heldt und verweist auf ihren Ehemann, der Mitglied im Mobilitätsausschuss ist. „Förderung ist natürlich ein Zauberwort“, sagt Gunther Heldt augenzwin-



Wollen einen Beitrag zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zu den Klimaschutzzielen des Kirchenkreises leisten:

Pastorin Johanna Montesanto (l.), Carola und Gunther Heldt

Foto: Meyer

kernd und ergänzt: „Dennoch stellten wir die Daten über die jährlich gefahrenen Kilometer und die erstatteten Fahrtkosten zusammen, rechneten alles gegen und mussten ebenso klären: Wie finanzieren wir dies sechs Jahre lang, bei einer nur dreijährigen Förderung? Wo soll die Elektro-Tankstelle hin? Ist der Leasingvertrag okay? Welches Fahrzeug soll es sein und nicht zuletzt in welcher Farbe?“

### Gut 300 Kilometer ohne nachladen unterwegs

Unterm Strich liegen die Kosten für das E-Auto tatsächlich unter denen des früheren benzinbetriebenen Fahrzeugs. Und so steigt Pastorin Montesanto seit einigen Wochen in einen Renault Zoe und freut sich jedes Mal über den „Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung“. Sie ist überzeugt: „Für Kirchengemeinden mit mehreren

Standorten und keinen Radwegen in der Region ist ein E-Auto eine echt gute Alternative.“ Im neuen Dienstwagen der Kirchengemeinde, der auch privat von ihr genutzt werden darf, können gut vier Personen mitgenommen werden.

In wenigen Stunden oder über Nacht werden die Batterien unter dem Carport mit 100 Prozent Öko-Strom aufgeladen. „Von der Metropolregion Hamburg konnten wir ebenfalls einen Zuschuss für das innovative Projekt einwerben, da wir noch eine Stromzuleitung vom Pfarrhaus zur Wallbox verlegen mussten“, freut sich Gunther Heldt. Mit der realistischen Reichweite von 300 Kilometern komme die Pastorin gut im Gemeindegebiet herum. „Immerhin zählen wir insgesamt neun Kirchen und sieben Friedhöfe in unseren beiden Gemeinden“, skizziert Johanna Montesanto. Daher sei es be-



ruhigend, dass es auch in Lauenburg, Zarrentin und anderswo Ladestationen gibt. Mit dem Kabel können die Akkus übrigens an allen öffentlichen und privaten Ladesäulen angeschlossen werden.

### Netz von Ladestationen wächst

Außer in Gresse-Granzin gibt es laut KEW-Geschäftsführer Rüdiger Ost ebenso Ladestationen in der Kirchengemeinde Hagenow, auf dem Rostocker Michaelshof, am Haus der Kirche in Güstrow sowie eine Doppelladestation bei der Kirchenkreisverwaltung in Schwerin. Jeweils eine Ladesäule wird derzeit in den Kirchengemeinden

Brunow und Kröpelin errichtet. Ost: „Mit weiteren Gemeinden und Einrichtungen sind wir zudem im Gespräch für Ladestationen und den Umstieg auf E-Autos“. So leistet der Kirchenkreis Mecklenburg auch in diesem Feld einen Beitrag zu seinen Klimaschutzzielen und unterstützt das Klimaschutzgesetz der Nordkirche mittels dieser spätestens im Jahr 2050 CO<sub>2</sub>-neutral zu sein will. Die Kirchengemeinden Gresse-Granzin und Zweedorf haben ihren ersten Schritt getan.

**cme**

Mehr:

[www.kirchliches-energiwerk.de](http://www.kirchliches-energiwerk.de)

### Koordinatoren für das Pilotprojekt E-Auto:

Rüdiger Ost,  
[r.ost@kirchliches-energiwerk.de](mailto:r.ost@kirchliches-energiwerk.de)  
Tel.: 0171-8109477

Gottfried Timm,  
[g.timm@kirchliches-energiwerk.de](mailto:g.timm@kirchliches-energiwerk.de)  
Tel.: 0172-3040122



An der Wallbox wird das E-Auto aufgeladen.

Foto: Meyer

*Allen Leserinnen  
und Lesern einen  
besinnlichen  
Advent und  
frohe Weihnacht.  
Die Redaktion*



### Die nächste Ausgabe des Informations-Rundbriefes

erscheint Anfang März.  
Redaktionsschluss ist der  
15. Februar 2019.

## Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Marcus Antonioli,  
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schönemann, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt Dachs  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)